

# D3

Antragsteller\*innen: UB Göttingen

Weiterleitung:

Angenommen  Abgelehnt  Überwiesen an:

## 1 **Resolution: Antifa – ungemütlich und laut**

2 Seit den letzten Landtagswahlen in Bayern und Hessen im letzten Jahr ist die AfD nun in  
3 allen Landtagen vertreten. In Zeiten eines allgemeinen gesellschaftlichen Rechtsruckes  
4 ist es umso wichtiger, dass es Menschen gibt, die sich dagegen positionieren und klar  
5 Haltung zeigen.

6 Antifaschistische Arbeit ist noch wichtiger geworden und auch wir Jusos, egal ob vor Ort  
7 oder überregional, müssen zeigen, wo wir stehen. Antifaschismus ist daher ein wichtiges  
8 Element unserer Arbeit. Wir wollen uns nicht nur in Bündnissen engagieren und bei  
9 Demonstrationen mitlaufen, sondern auch unsere Bildungsarbeit diesem Thema wid-  
10 men.

### 11 Ausgangslage

#### 12 Bundesweit

13 Die AfD sitzt im Bundestag und seitdem versucht sie auch dort ihre menschenfeindli-  
14 chen Ideologien zu streuen. Nicht nur in Chemnitz zeigt sich noch immer eine enge Zu-  
15 sammenarbeit mit den sogenannten "Identitären". Diese professionalisiert sich immer  
16 weiter und versucht, Einfluss auf gesellschaftliche Diskurse zu nehmen.

17 Ereignisse wie die in Chemnitz zeigen ganz klar: die rechte Szene ist vernetzt und steht  
18 zusammen. Und sie zeigen, wie gefährlich diese Szene ist und hinter welchem wirklich  
19 konfusen Weltbild sie stehen. Es zeigt aber auch, dass die gewaltbereite rechte Szene  
20 wächst. Insbesondere in Angesicht des Attentats in Christchurch zeigt sich das Gewalt-  
21 potential der rechten Ideologie. Noch besorgniserregender ist die Bewunderung deut-  
22 scher Neonazis für das Attentat.

#### 23 Niedersachsen

24 Auch in Niedersachsen sitzt die rechtsradikale AfD mit 9 Abgeordneten im Landtag und  
25 versucht dort Einfluss auf die Politik zu nehmen. Wenn sich die AfD von ihrer Jugendor-  
26 ganisation, der Jungen Alternative distanziert, dann zeigt das nur noch deutlicher: die JA  
27 ist ein Schmelztiegel von Rechtsradikalen. Nachdem die JA aufgelöst wurde, gibt es den-  
28 noch weitere Kooperationen mit früheren JA Mitgliedern und der rechtsextremen Szene.  
29 Ein Beispiel dafür: Lars Steinke, früherer Landesvorsitzender der JA.

30 Rechtsextreme Strukturen sind auch in Niedersachsen verankert. Vor allem völkischer  
31 Rechtsextremismus spielt im ländlichen Raum eine immer größere Rolle.

## 32 Göttingen

33 Göttingen, 22. Februar 2019: um kurz vor 5 Uhr morgens werden zwei Besucher einer  
34 linken Kneipe von Mitgliedern der rechten Szene überfallen. Beispiele wie dieser aktuelle  
35 Vorfall zeigen: Auch in Göttingen ist Wachsamkeit geboten.

36 Auch wenn die als "Freundeskreis Thüringen/ Niedersachsen" gestartete "Volksbewe-  
37 gung" dank massiver und ausdauernder Gegenproteste mittlerweile wieder weitestge-  
38 hend von der Bildfläche verschwunden ist, versuchen Nazis weiter, in Göttingen Fuß zu  
39 fassen. Am 07. März traute sich die stark geschrumpfte "Bewegung" erneut nach Göttingen,  
40 um sich mit 6 Teilnehmenden hinter Polizeiabsperungen, von der Öffentlichkeit  
41 abgeschirmt, der eigenen Facebook-Bubble im Livestream zu präsentieren. Auch wenn  
42 dies von dem desolaten Zustand der Gruppe zeugt, ist die Gefahr von Rechts auch in  
43 Göttingen nicht zu unterschätzen. Einen erneuten Versuch gab es schon am 18. März,  
44 diesmal mit etwa 15 Nazis mit einer Kundgebung vor dem Privathaus eines Aktivisten.

45 Dies sind längst nicht die einzigen Versuche von Nazis, in Göttingen Fuß zu fassen. In-  
46 nerhalb des letzten Jahres gibt es vermehrt Berichte über rechtsradikale Schmierereien  
47 und Aufkleber mit menschenfeindlichen Inhalten. Mehrfach tauchten Hakenkreuz-  
48 schmierereien am Campus auf, Sprüche wie "Trans lives don't matter" und "FUCK ZOG"  
49 (ZOG steht dabei für Zionist Occupied Government, dabei handelt es sich um eine anti-  
50 semitische Verschwörungstheorie) wurden an die Wand des Oeconomicum gesprüht  
51 (30.05.18). Im August wurde das Mahnmal am Platz der Synagoge beschmiert und An-  
52 fang dieses Jahres wurden Runen auf das Mahnmal vor dem Seminar für klassische Phi-  
53 lologie gesprüht. Dies ist nur ein erschreckender Ausschnitt der Vorfälle in Göttingen,  
54 die nicht ignoriert werden dürfen.

## 55 Warum Antifa-Arbeit so wichtig ist

56 Anhand der Ausgangslage kann man klar erkennen: Sowohl bundesweit, als auch lokal,  
57 sind rechte Strukturen ein großes Problem, und deshalb ist die Arbeit von Antifa-  
58 schist\*innen so enorm wichtig.

59 Das Engagement verschiedener Antifa-Gruppen reicht von der Organisation von Gegen-  
60 protesten, über Bildungs- und Aufklärungsarbeit über die rechte Szene und Hilfe für  
61 Opfer rechter Gewalt bis hin zu Recherche über rechte Strukturen. Dieses Engagement  
62 verdient unsere volle Solidarität. Denn nur durch dieses Engagement ist es möglich,  
63 rechte Strukturen wirksam zu bekämpfen.

## 64 Unsere antifaschistische Arbeit

65 Auch wir Jusos müssen Teil des antifaschistischen Kampfes sein. Wir müssen uns positi-  
66 onieren, jeden Tag. Wir müssen vor Ort eingreifen, wenn Rechte versuchen, dort Einfluss

67 zu nehmen. Es reicht nicht, nur an Demos teilzunehmen, denn Antifa-Arbeit ist immer  
68 und überall.

69 Wir müssen uns in Bündnissen, lokal, aber auch überregional engagieren und uns und  
70 unsere Ideen dort einbringen. Wir müssen unsere Bildungsarbeit auch diesem enorm  
71 wichtigen Thema widmen und wir müssen Aktionen planen und durchführen, die zei-  
72 gen: Es gibt keinen Platz für Rechtsextreme in unserer Gesellschaft.

73 Damit unsere Arbeit zielgerichtet ist, müssen wir uns mit antifaschistischen Gruppen  
74 vernetzen und mit ihnen zusammenarbeiten, denn nur so können wir von und mit ihnen  
75 lernen.

76 Auch der Schulterschluss mit anderen demokratischen Jugendorganisationen und Par-  
77 teien ist wichtig, denn nur, wenn sich ein breites Bündnis den Rechtsextremen entge-  
78 genstellt, zeigen wir: wir sind die Mehrheit.

79 Unsere Solidarität gilt allen Opfern rechter Gewalt und wir werden solche Taten nicht  
80 unkommentiert lassen. Wir werden uns weiterhin in den Weg stellen und zeigen: unsere  
81 Gesellschaft ist bunt und hat keinen Platz für Rechtsextreme.